

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester Lissabon Sommersemester 2020**

### **Vorbereitungen**

Auch wenn ein Auslandssemester nicht zwingend erforderlich für ein Jurastudium ist, war mir bereits seit langem klar, dass ich diese Erfahrung dennoch sehr gerne sammeln würde. Lissabon bzw. Portugal schien mir von Anfang an eine sehr gute Wahl für einen solchen Auslandsaufenthalt zu sein. Der Bewerbungsprozess war überwiegend selbsterklärend, jedoch haben sich dennoch kleine Probleme aufgezeigt. Leider kamen bei meiner Bewerbung kleine Fehler vor, zum Beispiel dass vergessen wurde meine Bewerbung an die Gastuniversität weiterzuleiten. Dies ist ein paar Leuten, die ich kenne, ebenso passiert. Daher empfehle ich sich regelmäßig über den Status der Bewerbung zu informieren und aufzupassen, falls es länger dauert als geplant, da kleine Fehler immer mal passieren können ohne dass irgendwer daran die Schuld trägt. Jedoch hat mir das Erasmusbüro, bzw. Frau Lüttgerding sehr dabei geholfen und sich darum gekümmert, dass mein Name nachträglich auf der Liste für die Gastuniversität eingetragen wird, weswegen ich die Zusage letztendlich, wenn auch verspätet, bekommen habe. Ich habe meinen Flug für den 07.02.2020 gebucht, sodass ich eine Woche vor der Orientierung Zeit habe um Lissabon zu erkunden. Es stellte sich heraus, dass ich sogar etwas länger Zeit hatte, da die Orientierung sich etwas verschoben hat, die Daten hat man uns jedoch relativ spät zukommen lassen. Ich würde jedem eine etwas frühere Ankunft empfehlen, da man diese Zeit gut nutzen kann um z.B Lissabon, die Wege zur Uni, seine Unterkunft usw. schon einmal zu erkunden und ebenso schon neue Kontakte zu knüpfen.

### **Unterkunft**

Da die Zusage etwas auf sich warten ließ, habe ich auch relativ spät angefangen nach einer Wohnung zu suchen. Es war jedoch sowieso leichter als erwartet. Ich hörte dass die Studentenheime in Portugal nicht mit deutschen Standards mithalten können, und dies kann ich im Nachhinein auch bestätigen. Generell sind Wohnungen auf deutschem Standard etwas teurer in Portugal, jedoch gibt es sie, vor allem wenn man sich eine Wohnung mit Mitbewohnern teilt oder etwas mehr Miete einplant. Ich habe mein Zimmer auf SpotaHome gefunden. Ebenso gibt es Uniplaces. Auf diesen Seiten kann man Zimmer/Wohnungen buchen, ohne zwingend vor Ort sein zu müssen. Dafür nimmt die Seite lediglich eine gewisse Servicegebühr an. Ich fand mein Zimmer in einer Privat-Residenz für Studenten. Mit 580 € im Monat war das Zimmer etwas teurer. Es gab zwar billigere Alternativen in Wohnungsgemeinschaften, jedoch habe ich mich lieber für ein eigenes Zimmer und ein Wohnheim mit vielen Internationalen Studenten entschieden und es dafür in Kauf genommen etwas mehr zu bezahlen. Die Residenz hieß „My Home in the City“ und ich war im großen und ganzen zufrieden damit, vor allem da man dort bei der ersten Ankunft direkt Kontakte mit anderen Studenten aufbauen konnte.

## **Studium**

Die Universität hat mich am Anfang sehr begeistert. Es ist eine schöne Universität und vor allem die juristische Fakultät soll sehr angesehen sein. Das Essen in der Kantine ist sehr preiswert und die Stimmung ist sehr entspannt. Die Kurse sind in einem eindeutig kleineren und privaterem Kreis als die Vorlesungen in Deutschland. Viele Professoren wollten daher auch die Namen der Studenten wissen und gehen viel mehr auf sie ein. Weiterhin besteht an der Universität in Lissabon Anwesenheitspflicht. Leider hatten wir das Pech, dass genau in der Zeit unseres Auslandssemesters die Corona-Pandemie ausbrach. Im Februar bot die Universität nur ein paar Intensivkurse, wovon ich eins belegte und sehr begeistert war. Für solche Intensivkurse kommen Professoren aus diversen anderen Universitäten/ Ländern und unterrichten für eine Woche ein ganz bestimmtes Thema. Solche Kurse bringen bei Bestehen jeweils 3 ECTS ein und man kann die Kursliste normalerweise einen Monat vor Vorlesungsbeginn einsehen. Normale Kurse bringen bei Bestehen 6 ECTS ein. Die richtigen Kurse haben jedoch erst Ende Februar angefangen. Daher hatte ich nur um die zwei Wochen Anwesenheits-Unterricht, bevor die Universität aufgrund der Pandemie geschlossen wurde. Folglich wurden Online-Kurse über Zoom angeboten und die Benotung basierte ganz allein auf den Essays, die bis Mitte/ Ende Mai geschrieben werden mussten. Für den Fall dass man in den Essays durchfallen sollte, gab es Anfange/Mitte Juni noch Klausuren um die Note zu retten. Vom Uni-Alltag haben wir in diesem Semester jedoch leider nicht viel mitbekommen.

## **Freizeit**

Im Hinblick auf Freizeitaktivitäten und Angebote für Erasmus-Studenten kann ich Lissabon 10 von 10 Punkten geben. Es gibt viele Organisationen für Erasmus-Studenten wie „Erasmuslifelisboa“ oder „ESN“. Dort kann man sich für einmalig 15-20 € eine Mitgliedskarte kaufen, womit man in sehr sehr vielen Clubs freien Eintritt oder in Bars Vergünstigungen bekommt. Außerdem veranstalten Sie viele Städte-Trips und Partys und unzählige weitere Angebote wie „Hot Yoga“, „Surfclass“ und vieles mehr. Man kann sagen, dass beide Organisationen jeden Tag ein Angebot haben, und für viele dieser Angebote gibt es dank Mitgliedskarte Vergünstigungen (Obwohl ich sagen muss dass Städtetrips alleine mit Freunden billiger sind). Dadurch dass so eine Fülle an Veranstaltungen war, hat man natürlich auch viele Leute kennengelernt und viele Partys mitgemacht. Dadurch haben sich die ersten 1,5 Monate sehr erlebnisreich gestaltet. Danach wurden aufgrund von Corona jedoch alle weiteren Veranstaltungen abgesagt. Auch als die Pandemie ihren Höhepunkt erreichte, bin ich weiterhin in Lissabon geblieben und ich kann nur sehr betonen dass das Land sehr verantwortlich damit umgegangen ist. Nach einer einmonatigen Quarantäne wurde jedoch alles wieder ganz langsam normal. Für die Monate Juni/Juli waren viele Erasmus-Studenten, die über die Quarantäne Zeit zurückgefliegen sind, zurück und da Strände und Restaurants wieder geöffnet hatten, konnte man wieder die Zeit in Lissabon genießen (wenn auch mit vielen Restriktionen).

Die Stadt an sich ist wirklich wunderschön. Es ist sehr hügelig, jedoch ermöglicht dies viele schöne Aussichtspunkte, welche dort „Miradouro“ genannt werden. Meine persönlichen Favoriten sind „Miradouro da Graça“ und „Miradouro de Santa Fé“- hier darf man die Sonnenuntergänge nicht verpassen! Die Strände sind mit dem Zug von „Cais de Sodré“ sehr leicht zu erreichen. Wenn es einem auf einen kurzen Weg dorthin ankommt, empfehle ich eine Wohnung in „Alfama“ zu suchen, da man von dort aus auch zu Fuß zum Zug kommt. Wenn man in den Zug Richtung „Cascais“ einsteigt, gibt es um die fünf Strände auf dem Weg, die man alle besuchen kann. Die Strände „Caxias“ und „Santo Amaro“ kann man innerhalb von 15-20 min erreichen. „Carcavelos“ und „Cascais“ dauern 5-10 Minuten länger, jedoch lohnt sich der Weg. Auch Roadtrips in andere Städte sind ein Zuckerschlecken. Sintra, Porto, Lagos, Sagres, Aveiro und viele mehr sind leicht mit dem Zug für wenig Geld zu erreichen.

### **Fazit**

Mein Auslandssemester in Lissabon war im großen und ganzen ein ganzer Erfolg. Ich habe viele internationale, interessante und nette Menschen kennengelernt und auch etwas Portugiesisch lernen können. Unter anderem sogar sehr sehr gute Freunde in dieser kurzen Zeit gewonnen! Ich werde auch in Zukunft auf jeden Fall wieder zurückkommen. Das Auslandssemester hätte sogar noch besser sein können, wenn die Pandemie nicht gerade in der Zeit gelegen hätte. Dabei hat mir sehr geholfen dass ich bereits am Anfang viele Leute kennengelernt hatte, mit denen die Zeit sogar ohne Clubs und Bars dennoch mehr als erträglich war. Rückblickend würde ich nichts an dieser Erfahrung ändern und bin sehr froh diesen Schritt gegangen zu sein. Und Portugal als Gastland: Empfehle ich sehr weiter!